Nr. 446. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 24. September 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Mißbrauch der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Marken.

In der Presse werden seit einiger Zeit Klagen darüber laut, daß es in verschiedenen Fällen vorgekommen sei, in vielen andern aber vorkommen könne, daß in betrügerischer Absicht die Marken der Invaliditäts- und Altersversicherung doppelt verwerthet werden. So wird — ein Fingerzeig für unredliche Arbeiter — darauf aufmerksam gemacht, daß man bei fingirtem Verlust der Quittungskarte sich eine neue Karte ausstellen und auf derselben die nachweislich aufgeklebten Marken als verwendet vermerken lassen, die letzteren aber demnächst aufs neue verwerthen könne. Alle diese Mißbräuche sind aber nur dadurch möglich geworden, daß bei Berathung des in Rede stehenden Gesetzes die Opposition den Arbeitgebern mit einem unglaublichen Aufwand von Mißtrauen, den Arbeitern aber voll des größten Vertrauens entgegenkam. Um auch nur den Schein zu vermeiden, als solle in dem von der Regierung vorgeschlagenen Quittungsbuch ein Arbeitsbuch geschaffen, als solle es bei der Entwerthung der Marken ermöglicht werden, Merkmale zur Kennzeichnung mißliebiger Arbeiter anzubringen, wurde das Quittungsbuch, wurde eine sorgsamere Kontrolle über die durch Marken quittirte Beitragsleistung verworfen. Nun zeigt sich dieser einseitige, nur den Wünschen und den Gefühlen der Arbeiter Rechnung tragende Standpunkt als ein verfehlter; die deutschfreisinnigen Blätter aber, welche mit Vorliebe derartige Fehler des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes hervorheben, sollten billigerweise auch darauf hinweisen, daß lediglich die übermäßige Arbeiterfreundlichkeit und der so oft hinderliche Doktrinarismus diese Fehler verursacht haben. Da aber die erwähnte Presse doch nun wohl davon überzeugt sein muß, daß an ein Außerkraftsetzen dieses jetzt schon recht segensreich wirkenden Gesetzes nicht zu denken ist, so wären doch wohl gerade von jener Seite Vorschläge zu erwarten, um die von ihr verursachten Mißstände wieder gut zu machen. Statt dessen aber erklingen Klagelieder, die, beabsichtigt oder nicht, nur den alleinigen Erfolg haben, das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz zu diskreditiren. Und doch wird man nicht umhin können, eine wirksamere Kontrolle über die Beitragsleistung herbeizuführen. Dies zu bewirken hat unseres Erachtens heute schon der Bundesrath in der Gewalt. Laut § 99 bestimmt das Reichsversicherungsamt die Gültigkeitsdauer der Marken, laut § 109 ist der Bundesrath befugt, über Entwerthung der Marken Vorschriften zu erlassen, und deren Nichtbefolgung mit Strafe zu bedrohen. Wie wir meinen, wäre eine doppelte Verwerthung der Marken bei weitem schwieriger, wenn die Gültigkeitsdauer derselben auf nur ein Vierteljahr beschränkt und die Marke mit dem betreffenden Aufdruck versehen würde. Den Arbeitgebern, welche große Mengen von Marken auf einmal entnehmen, könnte in weitgehendstem Maße die Umtauschberechtigung zugestanden werden. Ganz unmöglich aber wäre der Mißbrauch von Beitragsmarken, wenn die Entwerthung seitens der Arbeitgeber auf gleichmäßige mechanische Weise, z. B. mittels Durchlöcherung von Marke und Karte bewirkt würde. Umständlicher freilich wäre dieses Verfahren, als wenn die Kontrolle durch ein Quittungs b u ch bewirkt würde; aber Sozialdemokratie und Freisinn haben dieses einfachste und wohlfeilste Kontrollmittel bei den Arbeitern in so übles Ansehen gebracht, daß diese Einführung wohl auch heute noch an den verschiedenen „arbeiterfreundlichen" Doktrinären des Reichstages scheitern würde.

Deutschland.

Berlin, 24. September. Am gestrigen Tage, den 23. September, waren neunundzwanzig Jahre seit dem Tage verflossen, an welchem der damalige Wirkliche Geheime Rath und preußische Gesandte in Paris, Otto von **Bismarck**, zum Staatsminister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt wurde.

— Der Chef des großen Generalstabes Graf Schlieffen II erlitt heute beim Besteigen seines Pferdes auf dem Hofe des Generalstabsgebäudes einen kleinen Unfall. Das Pferd glitt aus und Graf Schlieffen kam dabei zu Fall, wobei er sich ganz geringfügige Verletzungen zuzog.

— Recht lustig ging es vorgestern in der sozialdemokratischen Versammlung des fünften Wahlbezirks zu, obwohl diese nur von wenig mehr als 100 Personen besucht war. Hier kam man zu keinem Entscheide, sondern die Versammlung verfiel nach langem Hin- und Herreden, oder besser gesagt Schimpfen, nach Mitternacht der polizeilichen Auflösung wegen Tumultes. Schuhmacher Niederauer sprach als Anhänger der Opposition gegen den Parlamentarismus, Dr. Lütgenau gegen die Opposition. Bis dahin hatte die Diskussion einen sachlichen Verlauf genommen. Dann redete der Abgeordnete Stadthagen. Er tadelte die Wahl des kleinen Lokals und bezeichnete es als Humbug, daß hundert Leute die — Delegirtenwahl im Namen des fünften Wahlkreises vornehmen sollten. Er polemisirte scharf gegen Auerbach-Magdeburg, der in Brüssel den Ausschluß des Korrespondenten der „Kölnischen Zeitung" verlangt und dabei selbst für bürgerliche Schmutz- und Börsenblätter korrespondirt habe. Der Parteitag solle dem Auerbach für diese seine unsozialdemokratische Handlungsweise einen Verweis ertheilen. Es folgen dann Reden von Biester, Goldberg und Lamprecht. Biester stellte den klassischen Satz auf: „Ueber den Militarismus muß der Boykott verhängt werden." Die Angriffe richteten sich auch hier gegen den „Vorwärts" und auch gegen die Verbindung von Parteigenossen mit Blättern bürgerlicher Richtung. Dr. Lütgenau widerlegte in längeren Ausführungen die dieserhalb verschiedenen Genossen gemachten Vorwürfe. Dann kamen noch einmal Stadthagen und Biester zum Wort. Es fielen beiderseits heftige Schimpfworte. Als Biester dem Abgeordneten Stadthagen zurief: „Sie sind ein Erzlump!" erhob sich der Polizeilieutenant und löste die Versammlung wegen allzu großen Tumults auf.

— In militärischen Fachkreisen wird den Artillerie-Manövern, welche in diesen Tagen bei Jüterbog stattfinden, ganz besondere Bedeutung beigelegt. Es sollen auf artilleristischem Gebiete Versuche gemacht werden, deren Ausgang von gewichtigsten Folgen sein können. Der Chef des großen Generalstabes folgt persönlich dem Laufe des Manövers, und zu dem Berichte über dasselbe sind namhafte Fachmänner herangezogen. Ob und inwieweit die hier zu gewinnenden Ergebnisse bei thatsächlich geplanten Erweiterungen und Veränderungen unserer Artillerie in Betracht kommen, kann dahingestellt bleiben. Die Berathungen über die Neuorganisationen sind in vollem Gange, und es darf jetzt als sicher angesehen werden, daß der Reichstag sich mit dieser Frage und ihrer finanziellen Wirkung zu beschäftigen haben wird.

— Der Entwurf eines „Deutschen Lesebuchs für Seminarien", wie er unter dem früheren Kultusminister Dr. von Goßler ausgearbeitet wurde, ist, wie nach der „Kreuz-Zeitung" verlautet, fallen gelassen worden und ein neuer in Vorbereitung.

— Zu dem auf den 14. Oktober nach Erfurt berufenen sozialdemokratischen Parteitage rüstet sich auch der weibliche Theil der Partei. In der Wochenschrift „Die Arbeiterin" wird ein Aufruf „an die sozialdemokratischen Frauen und Mädchen Deutschlands" veröffentlicht, in dem betont wird, daß es der Fortschritt der Frauenbewegung dringend erheische, daß sie durch „Delegirtinnen" möglichst zahlreich vertreten sei. Es werden daher die männlichen Genossen aufgefordert, gebührende Rücksicht auf die Frauenbewegung zu nehmen, ohne die die Sache des gesammten Proletariats nicht gefördert werden könne, und unter den drei Vertretern, die jeder Wahlkreis zu entsenden berechtigt sei, eine weibliche Person zu delegiren. Für den Fall, daß vielleicht dieser oder jener Genosse bezweifeln sollte, daß den Frauen ein so bedeutender Antheil an den Verhandlungen auf dem Parteitage gebühre, wird in derselben Nummer der „Arbeiterin" die hohe Bedeutung des Weibes für die weitere Entwickelung der Sozialdemokratie in einem Gedichte drastisch erwiesen. Es ist „Die sozialdemokratischen Dienstmädchen" überschrieben und führt den Beweis, daß nur diese im Stande seien, den völkerbefreienden Gedanken in die — Kasernen hineinzutragen. Seien erst die Köchinnen, Zimmermädchen und Kindermädchen vom sozialdemokratischen Geiste durchdrungen, dann werde der Hauptmann vergeblich nach verbotenen Schriften suchen.

> Jede Wurst- und Käsestulle
> Aus der Herrschaft Küchenschrein
> Wird ein Propagandamittel
> Dann bei den Soldaten sein.
>
> — — — — — — — —
>
> Unter süßem Liebeskosen,
> Selbst beim Tanz, beim Stelldichein,
> Jeder Unterrock und Mieder
> Wird dann Agitator sein.

Kleidet sich auch das Gedicht, wie man aus dieser Probe ersieht, in eine humoristische Form, so ist es der Frau Ihrer, die das Blatt redigirt, mit dem Gedanken bitterlich ernst, wie sich aus der ganzen Haltung des Blattes ergiebt. Uebrigens ist von einer Redaktion nicht viel zu verspüren, wozu ja auch die genannte Dame, die bekanntlich als Hetzrednerin fortwährend auf Reisen ist, nicht die Zeit findet. Die „Arbeiterin" geht aus derselben Hamburger Fabrik hervor, die eine Anzahl von Wochenblättern wie „Der Arbeiter", „Der Zimmerer" u. s. w. herstellt, die aber nur geringe Abweichungen von einander aufweisen und zum großen Theil mit dem gleichen Satz und nur verändertem Kopfe erscheinen. Auch der Hauptinhalt der „Arbeiterin" ist nichts anderes als der Abklatsch anderweitig schon veröffentlichter Artikel.

— Man schreibt der „Hamb. Börsenhalle" aus K u x h a f e n:

Die Arbeiten am Fischereihafen werden Tag und Nacht gefördert, doch ist auch hierin eine Verzögerung eingetreten; wenigstens wartet man von Seiten der Unternehmer auf die Ordre zur Beschleunigung der Arbeiten, die dann so beschafft werden sollen, daß bis zum 1. Juni mit Ausnahme der Tide-Arbeiten, die noch einige Zeit beanspruchen werden, Alles fertig gestellt ist. Ueber den jetzigen Stand der Arbeiten kann ich Folgendes berichten: An der Nordseite sind die Erdmassen bereits bis zur geplanten Tiefe herausgeholt und auch die Rammarbeiten beendet. Die Bauten am Handels- und Tidehafen ruhen augenblicklich fast gänzlich; doch glaubt man, daß noch vor Ablauf dieses Monats eine Entscheidung über die Zukunft des Hafens und seine Bestimmung getroffen werden wird. Ein Umstand, welcher gegen die beabsichtigte Errichtung einer Marine-Station sprechen könnte, ist der, daß das Prielbett beim Minen-Depot zunächst vertieft werden soll. Es möchte danach scheinen, als wenn man vorerst sich mit kleineren Arbeiten begnügen und die vielfach angeregte Frage, ob man hier eine Marine-Station errichten will, noch hinausschieben will.

— Auf H e l g o l a n d sind, der „A. R. C." zufolge, jetzt vier Kruppsche 15 Ztm.-Kanonen gelandet, die, sobald der Tunnel vom Unterland nach dem Oberland fertig ist, in die während des Sommers gebaute Batterie gestellt werden sollen. An einer Stelle der Küste wird eine Hafenmole gebaut werden, um den Kriegsschiffen einen Anlegeplatz zu schaffen.

Wilhelmshafen, 23. September. Die soeben publizirten Herbstkommandirungen für das Marine-Uebungsgeschwader sind gebildet aus den Schiffen „Friedrich Karl", „Deutschland", „Friedrich der Große", „Kronprinz", „Prinzeß Wilhelm", „Pfeil". Im Dienst verbleiben oder werden neu eingestellt die Panzerschiffe „Baden", „Baiern", „Oldenburg", die Panzerfahrzeuge „Siegfried", „Beowulf", die Avisos „Greif", „Wacht", „Meteor", der Minendampfer „Pelikan". Die neue Yacht „Hohenzollern" erhält eine reduzirte Besatzung. Die neuen Panzer „Brandenburg", „B" und „C" werden mit Ingenieuren besetzt werden. Probefahrten machen das neueste Torpedoboot „D 8" und der Aviso „Falke".

Halle a. S., 23. September. (W. T. B.) Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wählte Nürnberg als nächsten Versammlungsort.

Frankfurt a. M., 23. September. Heute Abend 6 Uhr machten Prinz Heinrich nebst Gemahlin, die Prinzessinnen Viktoria und Margarethe von Preußen, sowie der Großherzog von Hessen nebst der Prinzessin Alice eine Auffahrt im Fesselballon der Ausstellung und stiegen hierbei bis zu einer Höhe von 310 Meter empor.

** **Dortmund**, 23. September. Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reiches (einschl. Luxemburgs) im Monat August 1891 auf 392,233 Tonnen; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 147,670 Tonnen, Bessemerroheisen 33,760 Tonnen, Thomasroheisen 155,518 Tonnen und Gießereiroheisen 55,285 Tonnen. Die Produktion im August 1890 betrug 371,102 Tonnen, im Juli 1891 381,537 Tonnen. Vom 1. Januar bis 31. August 1891 wurden produzirt 2,904,755 Tonnen gegen 3,102,667 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Aus Westfalen, 21. September. Für die Nutzbarmachung der im westlichen und nördlichen Münsterlande so reichlich vorhandenen Oedländereien ist in den letzten Jahren durch die von dem Reichsfreiherrn v. Landsberg-Velen und von der Arbeiterkolonie Maria-Veen der Trappisten erfolgreich gepflegte Moordammkultur und in beschränkterem Maße durch Aufforstung Ansehnliches geleistet worden. Mehr und mehr wendet sich die Aufmerksamkeit auch den Bodenschätzen zu. In der früher völlig ertraglosen großen Heide Schmalo, südwestlich von Dülmen, läßt ein Unternehmer zur Zeit durch 30 bis 40 Arbeiter täglich durchschnittlich 9 Eisenbahnwaggons Sand ausgraben, welche bei Fr. Krupp in Essen und einer Anzahl von kleineren Fabriken und von Glashütten gute Abnahme finden. Auch ein Ziegelofen ist in der Heide, welche reiche Lehmlager enthält, kürzlich erbaut worden.

Die Nachricht, daß bei Olfen der Bau des Dortmund-Emskanals mit 400 Arbeitern begonnen worden sei, ist insofern unrichtig, als bisher erst 20 Erdarbeiter in Thätigkeit sind. Der die Arbeiten leitende Bau-Unternehmer Hardensett hofft, daß er die noch gesuchten weiteren 300 Arbeiter aus den benachbarten Industriebezirken erhalten werde.

Schwerin i. Meckl., 23. September. Nach glaubwürdigen Privatgerüchten ist Hoffnung vorhanden, den leidenden Großherzog von Mecklenburg-Schwerin durch längeren Aufenthalt im Süden herzustellen. Die Ansicht, daß der Großherzog an Schwindsucht leide, hat sich, wie schon früher bemerkt, als grundlos erwiesen. Es ist festgestellt, daß keine Tuberkeln vorhanden sind. Der Großherzog leidet an Asthma, welche Krankheit ihn schon, als er in Berlin bei den Garde-Kürassieren stand, in der vollständigen Ausübung seiner dienstlichen Obliegenheiten behinderte. Die jetzigen Krankheitserscheinungen sind die Folge einer überstandenen Diphtherie; man hofft, auch sie zu überwinden.

Wöbbelin, 22. September. Am Grabe Theodor Körners hat hier, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, am vergangenen Sonntag eine Gedächtnißfeier stattgefunden, um deren Gelingen sich das Festkomitee von Ludwigslust in hohem Grade verdient gemacht hat. 3—4000 Fremde waren herbeigeströmt, um als Zuschauer oder Theilnehmer am Festzuge mitzuwirken. Gegen 70 Vereine (Krieger-, Gesang-, Turnvereine), Korporationen, Vertreter des deutschen Studentenvereins, Abordnungen von Schulen bis herab auf die Radfahrer- und Ruderklubs hatten sich zu dieser Gedenkfeier eingefunden, deren Verlauf vom prächtigsten Wetter begünstigt war. Berlin war durch Abordnungen von drei Gymnasien vertreten, des Französischen unter Führung des Dr. Strötzel, des Leibniz- und Königstädtischen unter Führung des Dr. Lengnick. Nachdem sich die Theilnehmer von Ludwigslust nach Wöbbelin begeben hatten, fand hier die Ordnung des Festzuges statt, der sich gegen 3 Uhr nach des Dichters Grabe in Bewegung setzte. Die Berliner Abordnungen eröffneten den Festzug, voran die Vertreter des Königstädtischen Gymnasiums, das in Berlin die Anregung zur Kranzspende auf das Grab des Dichters von „Leier und Schwert" gegeben hatte. Als der Zug die Grabstätte erreicht hatte, begaben sich die Kranzträger in den von einem eisernen Gitter umfriedigten Raum, während die Fahnen- und Bannerträger sich außerhalb rings um das Gitter aufstellten. Nach dem Vortrage des Liedes „Vater, ich rufe Dich" durch den dortigen Gesangverein hielt der Kirchenrath Danneel die Festrede. Hierauf erfolgte die Niederlegung der Kränze durch die Kranzträger. Den Reigen eröffnete der Hofrath Dr. Peschel, der im Namen Dresdens, der Vaterstadt des Dichters, einen Kranz niederlegte. Im Namen der Berliner Gymnasien hielt der Oberlehrer Dr. Lengnick eine Ansprache, die er mit einer Strophe des für die Schüler des Königstädtischen Gymnasiums von Ernst von Wildenbruch gedichteten Liedes schloß. Nach einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. königliche Hoheit den Großherzog, das sich an die Niederlegung der Kränze anschloß, wurde die von echter Begeisterung getragene Feier beendet mit dem Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland, über alles".

Altenburg, 23. September. Unserm Herzoge ist vom Kaiser nachstehende allerhöchste Kabinetsordre zugegangen:

Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter! Am Schluß der diesjährigen Herbstübungen ist es Mir ein erwünschter Anlaß, Eurer Hoheit die hohe Befriedigung über die vortreffliche Haltung und den ausgezeichneten Zustand auszusprechen, in denen Ich das altenburgische Kontingent vorgefunden habe. Empfangen Eure Hoheit bei diesem Anlaß zugleich die Versicherung der aufrichtigen Freundschaft, womit Ich verbleibe

Eurer Hoheit freundwilliger Vetter
W i l h e l m R.

Mühlhausen i. Th., den 19. September 1891.

Straßburg i. E., 22. September. (Kreuz-Ztg.) Die einer Aufhebung recht nahe kommende Milderung des Paßzwanges wird von der einheimischen Presse auf das freudigste begrüßt und auch von den hiesigen altdeutschen Zeitungen vollkommen gebilligt. Das „Elsässer Journal" sagt u. a., endlich sei das erlösende Wort gesprochen und damit der Bevölkerung von Elsaß-Lothringen alles zugestanden, was sie durch ihre Vertreter und durch die Presse verlangt habe. Die Bevölkerung werde ihre Pflicht und Dankbarkeit abzutragen wissen, indem sie das in sie gesetzte Vertrauen vollauf rechtfertigen werde. Der sonst schwer zu befriedigende „Expreß" von Mülhausen, das Organ der liberalen „Bourgeoisie" dieser Stadt, schreibt, die Regierung habe den Elsässern eine der schönsten Ueberraschungen bereitet, die sie ihnen überhaupt bringen konnte, und schließt mit den Worten: „Im Namen also unserer materiellen und moralischen Interessen, unserer wieder hergestellten Familienbeziehungen, begrüßen wir beglückt (avec bonheur) — welche Einschränkungen auch noch zu machen bleiben (?) — die gestrige Maßnahme, die eine vollständige Schwenkung in der Haltung der Regierung uns gegenüber einzuleiten scheint." Worin die Regierung eigentlich noch weiter „abschwenken" sollte, will mir nicht recht einleuchten; es handelt sich wohl nur um eine jener Phrasen, wie sie gerade dem Mülhauser Fabrikantenblatte so geläufig sind.

Da ich gerade im Zitiren begriffen bin, möchte ich noch eine „Blüthe" pflücken, die im Redaktionsgärtlein des „Metzer katholischen Volksblattes" gewachsen ist. Indem dasselbe vom heiligen Rock von Trier spricht, läßt es folgende Bemerkung einfließen: „Letzthin haben sich gewisse Berliner Blätter darüber geärgert, daß Bischof Korum eine französische Ansprache an die Metzer Pilger hielt. Sollte vielleicht der hohe Herr sich an französisch Sprechende in russischer oder chinesischer Sprache wenden!? Gottlosigkeit erzeugt manchmal grenzenlos bornirte Dummheit." (Unseres Wissens waren es vorzugsweise altdeutsche Pilger, welche bei dem fraglichen Empfange durch den Bischof von Trier betheiligt waren.)

In den „Straßb. Neuesten Nachrichten" liest man:

„Freitag Nachmittag wurden auf den Wällen in der Nähe des Spitalthores zwei verdächtige Franzosen verhaftet. Dieselben sahen zwar nicht aus wie Spione, sie können jedoch sehr wohl als solche eine untergeordnete (?) Rolle spielen, d. h. sie arbeiten vielleicht im Auftrage eines anderen. Wie wir hören, haben sie sich als Weinreisende ausgegeben. Merkwürdig bleibt es immer, daß Weinreisende eine solche Vorliebe für Festungswälle haben. Die Herren waren ohne Paßkarte über Basel gekommen, ein Beweis, daß die Herren Franzosen ganz genau wissen, wo der Zimmermann das Loch für unkontrollirbaren Eintritt gelassen hat."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. September. (W. T. B.) Wie verlautet, werden die Kosten für die Errichtung der Wiener Stadtbahn nebst allen dazu gehörigen Bauten auf ca. 50 Millionen Gulden geschätzt, von welchem Betrage die Regierung 30 Millionen bewilligen dürfte.

Der Kaiser ließ sich heute nach dem Befinden des erkrankten Ministerpräsidenten Grafen Taaffe erkundigen.

Schweiz.

Bern, 23. September. (W. T. B.) Die gesetzlich erforderliche Zahl von Unterschriften für das Referendum gegen den Ankauf der Zentralbahn durch den Bund ist bereits überschritten. Man rechnet auf 70,000 Unterschriften.

Niederlande.

Haag, 23. September. (W. T. B.) Die zweite Kammer nahm den Entwurf der in Beantwortung der Thronrede an die Königin zu richtenden Adresse unverändert an. In derselben wird betont, daß die Kammer die Revision des Wahlrechts erwartend, inzwischen andere Reformen in Angriff nehmen könne. Die Adresse wird der Königin-Regentin überreicht werden, welche sich zu deren Entgegennahme hierher begeben wird.

Frankreich.

Paris, 23. September. Der Minister des Aeußeren, Ribot, wird am nächsten Sonntag der Enthüllung des Denkmals für General Faidherbe in Bapaume beiwohnen. — Am 8. Oktober begeben sich die Minister Freycinet, Constans, Rouvier, Yves Guyot und Roche nach Marseille zur Feier der Eröffnung der dortigen Assanirungsarbeiten. Freycinet wird bei dieser Gelegenheit eine große politische Rede halten.

Italien.

Rom, 23. September. (W. T. B.) Nach einer stillen Messe für die spanischen Pilger ließ der Papst, welcher sich ermüdet fühlte, durch den Sekretär Nocella eine die Adresse der Pilger beantwortende lateinische Allokution verlesen, welche mit den Worten schloß: Wir bitten Gott, den jungen König, auf den Spanien seine Hoffnung setzt, und die erhabene Königin-Regentin zu schützen. Wir segnen das ganze katholische Spanien.

Großbritannien und Irland.

London, 22. September. Um die Stärke der Befestigungen der Themse und des Medway zu prüfen, sollen diese Woche auf Anordnung des Kriegsministeriums kombinirte Artillerie- und unterseeische Minirübungen an der Mündung beider Flüsse stattfinden. Es sollen Nachtangriffe gegen die Befestigungen von einer Flottille unternommen werden, welche die Kreuzer einer feindlichen Flotte darstellen. Die gesammte Garnison von Sheerneß wird an den Operationen theilnehmen und ihr Befehlshaber, Oberst Gehle, wird die Vertheidigung leiten. Die beiden Forts Garrison Point und Grain sind mittels eines unter das Bett des Medway gelegten Kabels telegraphisch verbunden worden.

London, 23. September. In der heutigen Verhandlung der Klage der chilenischen Republik gegen die „Königliche Postdampfer- und Packet-Gesellschaft" stellte der Anwalt Marten den Antrag, der Gerichtshof möge dahin entscheiden, die Gesellschaft dürfe den 750,000 Pfd. Sterling betragenden Schatz Balmacedas nur an die Bank von England oder den High Court of Safe Custody ausliefern; ferner solle der Bank of River Plate verboten werden, auf den Schatz bezügliche Dokumente weiter zu geben. Der Antrag wurde bekämpft von dem Anwalt Millar.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. September. (W. T. B.) Bei dem heute zu Ehren des Kronprinzen von Italien in Fredensborg stattgehabten Diner brachte der König einen Toast auf den König, die Königin und den Kronprinzen von Italien aus. Letzterer erwiderte mit einem Trinkspruch auf den König und die Königin und die königliche Familie. — Dem Kronprinzen von Italien wurde vom Könige der Elephanten-Orden verliehen, Prinz Waldemar erhielt den italienischen Annunciaten-Orden.

Rußland.

Moskau, 23. September. (W. T. B.) Im Verlaufe der letzten Nacht hatte die Großfürstin Alexandra drei verhältnißmäßig schwache, 2 bis 4 Minuten anhaltende Krampfanfälle. Die Schwäche hat nicht zugenommen, das Bewußtsein ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Afrika.

Der Regierungsbaumeister A. Wiskow ist der „Kreuzztg." zufolge zum Gouvernements-Baumeister für Ostafrika berufen und wird sich demnächst nach Dar-es-Salaam begeben, um sich dem Gouverneur zur Verfügung zu stellen. — Der Afrikaforscher Hauptmann Kund ist nach mehrmonatlichem Aufenthalt in Wiesbaden hier eingetroffen, um sich bei Professor v. Bergmann einer Operation zu unterziehen. Sein körperlicher Zustand hat sich im Allgemeinen gebessert, doch können einzelne äußere Folgen der Verwundungen nicht gehoben werden. Das empfindlichste Uebel aber liegt darin, daß Kund in Folge des in Westafrika erlittenen Schlaganfalls eine große Anzahl von Worten nicht aussprechen und sich daher nur schwer verständlich machen kann.

Amerika.

Aus V a l p a r a i s o, 21. September, geht dem „N.-Y. Herald" folgender Bericht über die Stimmung der Bevölkerung zu:

Die Stimmung des Volkes bildet ein seltsames Gemisch wilder Freude darüber, daß Balmaceda todt ist, und Bedauern darüber, daß er den Klauen seiner Feinde entronnen ist, welche ihm ein Glied nach dem anderen vom Leibe gerissen hätten aus Rache für die vielen Grausamkeiten, für welche ihm die Verantwortlichkeit angeblich zufällt. Der Haß gegen Balmaceda ist unglaublich. Die Nationalfeier wegen des Sieges der Kongreßpartei sollte eigentlich gestern endigen, die Nachricht vom Selbstmorde Balmacedas hat aber bewirkt, daß sie fortgesetzt wird. Jubelnde Massen zogen gestern Abend durch die erleuchteten Straßen und sangen Triumphlieder. Die Zeitungen Valparaisos haben Extrablätter herausgegeben, welche die Einzelheiten über das Ende des früheren Präsidenten mittheilen. Senor Uriburu (der argentinische Gesandte) habe sich geweigert, der Presse den letzten Brief Balmacedas mitzutheilen. Nur durch die Vermittelung des Vereinigten Staaten-Gesandten, Egan, war es möglich, das Schreiben nach Newyork zu telegraphiren. Der Tod Balmacedas dürfte die Wiederherstellung des inneren Friedens noch beschleunigen. Wahrscheinlich wird man jetzt gegen seine Anhänger, die ohne den Führer nichts ausrichten können, Milde walten lassen.

Australien.

Honolulu, Sandwichsinseln, 27. August. Der Prinz-Gemahl John Owen Dominis, Gatte der Königin Lilinokalani von Hawaii, ist nach einmonatlichem Krankenlager der Lungenentzündung erlegen. Dominis war geborener Amerikaner, aus dem Staate Newyork, und stand im 60. Lebensjahre. Als zehnjähriger Knabe war er mit seinem Vater, Kapitän Dominis, nach den Sandwichsinseln gelangt, kehrte 1850 nach den Vereinigten Staaten zurück, war kurze Zeit Handlungsdiener in San Francisco und begab sich abermals nach Honolulu, wo er sich kaufmännischen Geschäften widmete, bis er als Sekretär und Kammerherr König Kamehameha's IV. an den hawaiischen Hof berufen wurde. Während der Regierung des Nachfolgers des Letzteren, Königs Kamehameha's V., heirathete er dessen Verwandte Prinzessin Liliuokalani und wurde zum Gouverneur der Insel Oahu ernannt, welchen Posten er unter Kalakaua's, seines Schwagers, Regierung bis 1887 bekleidete. Er wurde auch zum Kommissar der Kronländereien ernannt, mit den höchsten Orden des Königsreichs (dem Großkreuz Kamehameha's I., dem hawaiischen Kronenorden u. s. w.), sowie zahlreichen Orden ausländischer Mächte ausgezeichnet und war gleichweise bei Einheimischen wie Weißen beliebt und geachtet. Sein Tod kam allen unerwartet und war ein schwerer Schlag für die Königin. Die zur Feier des Geburtstags der letzteren bereits in Vorbereitung begriffenen großartigen Staatsfestlichkeiten, Ball, Prunkmahl, „Luau" und andere Nationalfeierlichkeiten sind bereits abgesagt und Hoftrauer wieder anberaumt worden.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Versammlung vom 21. September.

Die Mitglieder des Gartenbau-Vereins versammelten sich am Montag Nachmittag 5 Uhr in der in Grabow gelegenen Gärtnerei der Herren Gebr. Koch. Bereits in den letzten beiden Jahren war den Mitgliedern Gelegenheit gegeben, sich von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma zu überzeugen, und das günstige Urtheil, welchem wir bei Besprechung der vorjährigen Besichtigungen der Gärtnerei Ausdruck geben konnten, fand auch bei der diesjährigen wiederum seine volle Bestätigung. Hervorragendes Interesse nahmen hauptsächlich die reichhaltigen e i g e n e n Kulturen für sich in Anspruch, die manchem der anwesenden Herren Gärtner bewiesen haben werden, daß man bei zahlreichen Pflanzengattungen nicht unbedingt auf den Import aus auswärtigen Spezialgeschäften angewiesen ist, sondern daß man bei Fleiß und Fachkenntniß s e l b s t im Stande ist, Eriken, Kamelien 2c. in durchaus tadellosen Exemplaren für den Verkauf heranzuziehen. Die mannigfaltigen und großen Pflanzenbestände zeigten durchweg ein üppiges, kerngesundes Aussehen und gaben von der Sorgsamkeit, mit welcher die Kulturen geleitet werden, ein ehrenvolles Zeugniß, welchem die Versammlung durch Verleihung der g r o ß e n s i l b e r n e n V e r e i n s m e d a i l l e an die Herren G e b r. K o ch noch besonderen Ausdruck zu geben sich verpflichtet fühlte.

In der sich an die Besichtigung der Gärtnerei anschließenden Sitzung gedachte zunächst Herr Wiese in anerkennenden Worten des Heimganges des Herrn G. A. Kaselow, welcher als eines der ältesten Mitglieder des Vereins demselben lange Jahre hindurch als Bibliothekar treue und gewissenhafte Dienste geleistet habe, und ehrte die Versammlung das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — Zur Uebernahme der Verwaltung der Bibliothek erklärte sich auf allgemeinen Wunsch Herr Renner mit Vorbehalt bereit und wird daher von nun an bis auf Weiteres die Bibliothek nicht mehr Frauenstraße 9, sondern Fischmarkt 1, par-

terre, sich befinden. Das von Herrn Kaften niedergelegte Amt der Berichterstattung über die hiesigen Obstpreise an die Redaktion des „Obstmarkt" wurde Herrn Leddin übertragen.

Von dem Komitee für die Veranstaltung eines vom 29. September bis 1. Oktober stattfindenden Obstmarktes in der Zentral-Markthalle in Berlin war eine Aufforderung zur Beschickung desselben unter Beifügung der Markt-Ordnung eingegangen, welch letztere von jedem Interessenten bei dem Sekretär des Vereins eingesehen werden kann.

Die Beschickung der am 26. und 27. dieses Monats in Stargard stattfindenden Obst-Ausstellung wurde den Mitgliedern warm empfohlen und ihnen gleichzeitig die erforderlichen Ausstellungsprogramme zur Verfügung gestellt.

Von der Genossenschaft „Flora", Gesellschaft für Botanik und Gartenbau in Dresden, waren die Satzungen des Ausschusses zur Prüfung von Neuheiten und Ertheilung von Werthzeugnissen eingegangen und wurde beschlossen, dieselben dem Lesezirkel einzuverleiben.

Demnächst unterbreitete Herr Wiese der Versammlung die vom Vorstande gemachten Vorschläge betreffs der in Verbindung mit der Oktober-Sitzung zu veranstaltenden Ausstellung. Demnach soll dieselbe in den Hinterräumen des Bohlmann'schen Lokals in der Augustastraße am Montag, den 12. Oktober, stattfinden und soll dem Publikum die Besichtigung derselben von Nachmittags 3 Uhr an kostenfrei gestattet sein. Zur Ausstellung sind zuzulassen: Alle gärtnerischen Erzeugnisse, soweit sich dieselben zur Unterbringung in den beiden Sälen und dem anstoßenden Garten eignen, und soll namentlich darauf hingewiesen werden, daß es sich nicht um die Entfaltung von großen Massen handeln soll, sondern daß nur wirklich gute Kulturerzeugnisse in einzelnen Exemplaren zur Anschauung gebracht werden sollen. Auch Nichtmitgliedern soll es gestattet sein, auszustellen, soweit es der Raum gestattet und soweit nicht die Mitglieder dadurch beeinträchtigt werden. Von der Aufstellung eines Programms soll gänzlich abgesehen werden; ebenso sollen auch die Preisrichter erst in der am Abend stattfindenden Sitzung ernannt und ihnen eine entsprechende Anzahl Vereins-Medaillen und Diplome zur Verfügung gestellt werden; die Ertheilung von Geldprämien soll ausgeschlossen bleiben. Die Anmeldung der auszustellenden Gegenstände soll bis Sonnabend, den 10. Oktober, Mittags, bei Herrn Alb. Wiese hier bewirkt sein, während die Einlieferung und Aufstellung derselben am Montag, den 12. Oktober, Vormittags, zu erfolgen hat. Ein Ausstellungs-Komitee wird nicht ernannt und bleibt die Ausführung der Ausstellung dem Vorstande überlassen. Zu der Abends um 7 Uhr beginnenden Sitzung sollen auch Nichtmitglieder als Gäste zugelassen werden und wird in derselben voraussichtlich ein auch für Laien interessantes Thema zum Vortrag kommen. — Nach kurzer Debatte wurden diese Vorschläge einstimmig zum Beschluß erhoben.

Schließlich wurde noch mitgetheilt, daß der Unterricht für gärtnerisches Planzeichen am Donnerstag, den 15. Oktober, Abends 6 Uhr, beginnen werde.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 24. September. Am am 20. Juni d. J., an einem Sonntag, das Dienstmädchen des Hausbesitzers Gehrberg, Bismarckstraße 16, auf den Boden des Hauses wollte, bekam sie das Schloß nicht auf, weshalb sie ihre Herrschaft davon in Kenntniß setzte. G. begab sich mit dem Hausknecht hinauf, war aber zuerst auch nicht im Stande, das Schloß zu öffnen. Auf dem Vorboden befindlich, bemerkte er dann, daß 7 Bodenschlösser erbrochen waren. Es wurde nun die Polizei davon benachrichtigt. Ein Schutzmann suchte auf dem nebenan sich befindlichen Neubau nach und hörte auch in demselben im oberen Stock Gelauf und Gerassel, ohne jedoch einer Person habhaft zu werden. Endlich sah er, wie ein 17-jähriger Bursche aus einem Parterrefenster sprang. Derselbe wurde sofort verhaftet. Es war der Seemann Hugo Esser, welcher sich heute vor der Strafkammer I des königlichen Landgerichts zu verantworten hatte. Obgleich derselbe zu streiten versuchte, wurde er für schuldig erachtet und wegen versuchten schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Der Arbeiter Karl August Barkow, domizillos, schon häufig vorbestraft, wurde wegen Betruges zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 180 Mark Geldstrafe event. 12 Tagen Zuchthaus verurtheilt. B. kam am 2. Juni d. J. in den Gasthof Lastadie 92 und ließ sich zu essen und trinken geben. Im Laufe des Abends gab er an, er sei Schäfer und bestellte einen Stall für 8 Pferde angeblich für seinen Herrn, einen Gutsbesitzer. Mit ihm zusammen logirte noch ein Müllergeselle. Am Morgen des nächsten Tages gab der Wirth die Rechnung im Betrage von 7,20 Mark (B. wollte für den Müllergesellen mitbezahlen), B. erklärte jedoch, sein Herr werde zahlen. Als sich der Restaurateur mit dem Angeklagten und einem Knecht dann zur Abholung des Herrn nach der Bahn begaben, verschwand Barkow den beiden. Jedoch gelang es dem Restaurateur, seiner am nächsten Tage habhaft zu werden und ihn dann verhaften zu lassen.

* Nach einer kürzlich ausgeführten chemischen Untersuchung enthält das Wasser der hiesigen Leitung in 100,000 Theilen 6,05 Theile organischer Substanzen. Das Wasser ist demnach zur Zeit als Trinkwasser nicht geeignet.

* Der Briefkasten Königs- und Schulzenstraßen-Ecke ist in vergangener Nacht von ruchloser Hand zertrümmert.

— Die Sonntags-Sonderzüge zwischen Stettin und Podejuch beziehungsweise Finkenwalde verkehren in diesem Jahr nach dem 27. d Mts. nicht mehr.

— In den nächsten Tagen wird hierselbst im Saale der Philharmonie unter dem Namen „Meinhold-Sänger" ein Herren-Ensemble auftreten, welchem ein sehr guter Ruf vorausgeht. Sowohl im Quartett- wie im Sologesang sollen dieselben künstlerisches leisten, aber auch an origineller, komischer Unterhaltung wird sehr tüchtiges geboten und dürften sich deshalb diese Konzerte auch hier eines lebhaften Beifalls erfreuen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Herren nur an wenigen Abenden auftreten. Die erste Soiree findet morgen, Freitag, statt.

— Der Herr Ober-Präsident der Provinz Pommern hat die Genehmigung ertheilt, daß von dem Frauenverein von Kückenmühle eine Verloosung von weiblichen Handarbeiten und anderen aus Geschenken zu erwartenden, oder in deren Ermangelung anzukaufenden Gegenständen, zum Besten der Kückenmühler Anstalten veranstaltet wird. Es können zu diesem Zwecke 6000 Loose zum Preise von 50 Pfennig verausgabt werden, deren Vertrieb auf den Regierungsbezirk Stettin beschränkt bleibt.

— Die Freitag-Vorstellung der „Zentralhallen" ist zum Benefiz für die Konzersängerin Fräulein Rossi bestimmt, welche während der ganzen Saison Mitglied dieser Bühne war und sich stets allgemeiner Beliebtheit erfreute. Möge die tüchtige Sängerin an ihrem Ehrenabend ein volles Haus erfreuen.

— Die deutsche Kolonial-Gesellschaft — Abtheilung Stettin — hält Freitag Abend im Saale der Lesegesellschaft wieder einen Herrenabend ab, zu welchem auch Gäste willkommen sind, u. a. wird bei demselben Herr Regierungs-Assessor Dr. Jacobi Bericht über die Thätigkeit der deutschen Kolonialgesellschaft und den Gang der deutschen Kolonialpolitik im letzten Jahre erstatten und Herr Referendar Held einen Vortrag über die Aussichten in Südwestafrika halten.

Bellevue-Theater.

So erfolgreich das Possart-Gastspiel begonnen, hat es gestern auch geendet, das Haus war ausverkauft und brachte dem geschätzten Gast lebhafte Beifallsbezeugungen. Als Abschiedsrolle hatte Herr Direktor Possart „Nathan den Weisen" in Lessings gleichnamigem Schauspiel gewählt und lieferte auch darin wieder eine Meisterleistung. Von allen klassischen Rollen, welche Herr Possart während seines hiesigen Gastspiels darstellte, stellen wir seinen Nathan obenan. Markig im Ton, kräftig in der Geberde, zeichnete er diesen durch Reichthum und Wissen bevorzugten Juden mit charakteristischer Schärfe und brachte stets die einfache unverfälschte Menschlichkeit dieses Charakters zum vortheilhaftesten Ausdruck. Ein Meisterstück der Rethorik war seine Erzählung von den drei Ringen, eine tief durchdachte Studie die erste Begegnung mit dem Tempelherrn und die Scene mit Daja im vierten Akt. — Nachdem bereits am Ende des dritten Aktes dem geschätzten Gast zwei Lorbeerkränze überreicht waren, wurden ihm am Schluß des Stückes noch begeisterte Ovationen gebracht, welche ihm den Beweis geben mußten, daß er sich durch sein Gastspiel die Sympathien des Publikums im hohen Maße erworben und daß seinem Wiederauftreten im Frühjahr nächsten Jahres das gleiche Interesse entgegengebracht werden dürfte.

Die gestrige Vorstellung brachte ferner zwei Debuts; als „Recha" trat Fräulein Paula Schröder auf und führte sich dieselbe mit dieser Rolle auf das beste ein, ihr frisches Spiel war ungekünstelt und brachte sie die kindliche Anhänglichkeit zu Nathan besonders gut zum Ausdruck. Als „Derwisch" debutirte Herr Sautter, derselbe ist im Besitz eines kräftigen Organes, von welchem er jedoch gestern zeitweise einen zu ausgiebigen Gebrauch machte. Eine hervorragende Leistung war die des Herrn Domann als Sultan „Saladin" und Frl. Bruck war eine natürliche Darstellerin der „Sittah". Auch im Uebrigen ließ das Ensemble nichts zu wünschen übrig, die Herren Gräbert (Patriarch), Häusler (Tempelherr) und Frl. Kroschar (Daja) brachten ihre Rollen auf das wirksamste zur Geltung und Herr Picha hatte als Klosterbruder eine treffende Maske gewählt und führte die Rolle mit Humor durch. Der Regie des Herrn Teuscher gebührt volle Anerkennung.

Aus den Provinzen.

§ **Stralsund**. Ueber das Vermögen des Färbermeisters Johann Hagemeister ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse: Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer. Anmeldefrist: bis 1. November.

Greifswald, 22. September. Die juristische Fakultät der Universität Greifswald hat in den letzten Jahren eine konstante Zunahme der Hörerschaft zu verzeichnen. Der enge Anschluß, welcher dort zwischen Lehrern und Schülern besteht und zumeist die Dauer des Trienniums überdauert, der rege Familienverkehr, der sich dort den Studirenden in den besten Gesellschaftskreisen der Stadt und in den Zirkeln der vornehmen benachbarten Gutsbesitzer darbietet — ein soziales Bildungsmittel ersten Ranges — alle diese Momente in Verbindung mit einem gut entwickelten Korporationsleben haben den Zuzug nach der pommerschen Hochschule kräftig gesteigert. Zum Theil dürfte diese Frequenzsteigerung auch darin ihren Grund haben, daß nach dem jüngsten Regulativ für die juristische Prüfung der Besuch von Uebungsvorlesungen, Konversatorien und Seminarien für Kandidaten obligatorisch gemacht wird, ein solcher aber nur an kleineren, nicht durch eine Massenfrequenz im allseitigen Studienbetrieb behinderten Fakultäten erreicht werden kann. Die durch den Tod Professor Levis vakant gewordene Lehrkanzel für deutsches Recht wurde jüngst wiederbesetzt durch die Berufung von Professor Heck, der als Vertreter der Fächer des deutschen Rechts, des Handels- und des Wechselrechts u. s. w. hohe fachliche Anerkennung gefunden hat. (Stralf. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

— Der Hütten-Ingenieur Keil zu Breslau hatte unter dem 29. August 1889 den Feldmarschall Grafen Moltke auf einen möglicherweise nicht genügend gesicherten Punkt der Ostgrenze und zwar den für einen Aufmarsch unserer Armee und die Versorgung des ganzen deutschen Ostgebietes mit Steinkohlen wichtigsten, hingewiesen. Feldmarschall Moltke hatte darauf mit folgendem eigenhändig geschriebenen Brief geantwortet, den Herr Keil jetzt veröffentlicht:

„Creisau, den 31. August 1889. Geehrter Herr! Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß alle Schädigungen, welche unseren Grenzbezirken bei plötzlichem Ausbruch eines Krieges drohen, auf sorgfältigste erwogen und die Maßregeln zur möglichen Abwendung getroffen sind. Uebrigens dürfte der Einbruch feindlicher Reiterschaaren mehr auf Erschwerniß unserer Mobilmachung und vor allem auf Plünderung gerichtet sein, als auf Zerstörungen, die ihnen einen direkten Nutzen nicht bieten. Ergebenst Gr. Moltke, F.-M."

Aus der umgehenden eigenhändigen Beantwortung schließt Herr Keil, daß der berühmte Stratege Werth darauf legte, besorgte Gemüther über die drohende Gefahr zu beruhigen. — Was uns betrifft, so hat der Brief des Feldmarschalls Grafen Moltke diese Wirkung vollständig erreicht.

— Aus Serravezza bei Carrara ist Mittwoch der daselbst unter Leitung des Herrn Christian Vanelli von der Firma Vanelli u. Co. in Berlin in bestem karrarischen Marmor gehauene, von Professor Reinhold Begas modellirte Sarkophag Kaiser Friedrichs III., welcher für das Mausoleum bei der Friedenskirche in Potsdam bestimmt ist, eingetroffen. Professor Begas wird jetzt die letzte Feile an das Kunstwerk legen. Dasselbe soll sich am 18. Oktober, am Geburtstage des hochseligen Kaisers, über dessen Gruft fix und fertig erheben. Es handelt sich um eine Schöpfung, welche an Schönheit jenem der Rauch'schen Sarkophage wenig nachgiebt. Oberhalb der Abschlußplatte des Unterbaues liegt auf dem Feldmantel hingestreckt der Entschlafene im Waffenrock seiner Kürassiere, die Brust geschützt mit dem Küraß, auf welchem die Kette des Schwarzen Adler-Ordens sichtbar ist. Im linken Arme ruht der mit der Palme des Friedens bedeckte Pallasch während die Hände auf der Brust gekreuzt sind und den Lorbeerkranz von Wörth, jenes Ruhmeszeichen halten, welches die Gemahlin ihrem Gatten auf das Sterbebett und später in den Sarg legte. Auf den Zügen des durch ein Kissen leicht emporgehobenen Hauptes ruht ein Schimmer stiller, von irdischen Leiden kaum berührter Verklärung. Ueber die Füße breitet sich in malerischem Faltenwurfe der mit Kronen, Adlern und Namenszügen geschmückte preußische Krönungsmantel aus, um an der unteren Schmalseite des Sarkophages in langer Drapirung bis zum Boden hinabzuwallen. Am Kopfende, welches an seiner Vorderseite die Inschrift trägt, halten an den Ecken zwei Adler mit geschlossenen Flügeln Wache. Die beiden Langseiten sind mit Reliefs geschmückt. Auf der einen sieht man in einem Mittelmedaillon eine Charitas mit zwei Kindern, das Sinnbild christlicher Liebe, und in den beiden rechts und links sich anschließenden Längsfeldern Pallas Athene, wie sie dem kriegerischen Jüngling das Schwert reicht und das Streitroß zuführt, sowie dieselbe Göttin, wie sie, neben einem antiken Torso sitzend, den Jüngling in den Künsten des Friedens unterrichtet. Die andere Langseite, welche zu einem Drittel von den Falten des Königsmantels verdeckt wird, zeigt außer dem Medaillon, in welchem die Göttin der Gerechtigkeit mit der Wage dargestellt ist, nur ein Langrelief. Dasselbe schildert die Ankunft des Entschlafenen im Reiche der Todten, wo ihn Charon über den stygischen Fluß zu zwei am jenseitigen Ufer harrenden Gestalten, jenen der Königin Luise und Kaiser Wilhelms I., hinüberfährt. Des Künstlers Werk wird mit eingreifender Gewalt zu eines jeden Herzen reden und sicherlich nicht minderen Beifall ernten, wie jene Meisterwerke in dem stillen Mausoleum zu Charlottenburg.

— (Selbstmord.) Aus Sidney, Australien, wird der „F. Z." unter dem 14. August Folgendes berichtet: Wie der Kapitän des in Adelaide eingetroffenen Dampfers „Elberfeld" von der „Deutsch-australischen Dampfschiffs-Gesellschaft" meldet, hat sich ein Kajütenpassagier, Dr. Karl Trowitzsch, vier Tage nach der Abfahrt von Suez in seiner Kabine das Leben genommen. Seine Leiche ist den Wellen übergeben worden. Der Verstorbene, der schon während seines letzten Studiensemesters auf verschiedenen Berliner Kliniken als Unterassistent beschäftigt gewesen ist, war vom April 1889 an unter Professor Weigert Assistent am pathologisch-anatomischen Institut in Frankfurt a. M.; vom Oktober des folgenden Jahres ab hatte er alsdann als einjähriger Arzt gedient und wollte nun, nachdem er Ende Mai d. J. seine einjährige Dienstzeit vollendet und sich die Qualifikation zum Sanitätsoffizier erworben hatte, sich in Sidney, Australien, als Arzt niederlassen. Was den bedauernswerthen Mann in den Tod getrieben hat, hat man noch nicht in Erfahrung bringen können. Nach dem Berichte des Kapitäns der „Elberfeld" scheint nur die Thatsache festzustehen, daß Dr. Trowitsch, schon ehe er den unseligen Akt beging, wiederholt große Niedergeschlagenheit an den Tag gelegt hatte.

Hirschberg, 23. September. Auf dem Hochgebirge sind seit gestern Schneefälle eingetreten.

Rom, 22. September. Der große Räuber Athanas macht Schule und die liebe Jugend strebt seinem Vorbild nach. Allerdings ist es diesmal die reifere Jugend oder schon sehr gereifte, die von dem Helden von Tscherkeßköi gelernt hat, wie man sich „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege" mit Geld versieht. Man muß dem hoffnungsvollen Jüngling, um den es sich handelt, allerdings nachsagen, daß er sein Muster keineswegs sklavisch nachgeahmt hat, sondern das gegebene Thema geschickt variirt. In Montefiascone kam nämlich dieser Tage ein bekümmerter Vater, dem es jedoch keineswegs an arithmetischen Mitteln fehlte, zur Polizei und meldete, daß sein lieber Sohn, ein junger blühender Mann von 22 Jahren, der Stolz des Hauses, von vier unbekannten Räubern aufgehoben und entführt worden sei; als Lösegeld verlangten sie 20,000 Lire. Die Karabiniere trösteten den besorgten Vater, so gut sie konnten, und versprachen, ihr Bestes zu thun, um ihm seinen Sohn wiederzuschaffen, ohne daß er den tiefen, schmerzlichen Eingriff in seinen Kassenschrank zu thun brauche. Und es gelang den wackern Männern; sie brachten den verlorenen Sohn wieder zum Vorschein, zugleich aber auch die für den Vater sehr überraschende Enthüllung, daß der Raub eine Erfindung des Söhnchens war, welches mit Hülfe seiner guten Freunde, die gleich ihm große Lebenskünstler zu sein scheinen, den guten Vater um 20,000 Lire prellen wollte. Nunmehr nahmen die Karabinieri den talentvollen Sohn in Verwahrung und werden ihn wohl nicht so leicht wieder herausgeben. — Einen andern verunglückten Versuch, ein Lösegeld à la Athanas zu erpressen, machte in der Nähe von Como ein junger Mann, der bei der Verwaltung des Grafen Turati angestellt ist. Aber er war ein Stümper gegenüber Athanas, denn er versäumte es, sich seines Opfers zu bemächtigen, bevor er seine Forderung stellte. Er begnügte sich, brieflich unter Androhung der Todesstrafe die Summe von 1000 Lire, da und da zu hinterlegen, von dem Grafen zu verlangen. Statt des geforderten Geldes schickte der Graf die Polizei an den bestimmten Platz und der Vogelfänger ging selbst ins Garn, als er die Beute an sich nehmen wollte.

— (Kuriosum.) „Mein Fräulein, ich weiß zwar nicht, mit wem ich die Ehre habe, aber gestatten Sie mir, Ihnen die Versicherung geben zu dürfen, daß der Genuß Ihrer Gesellschaft mir unvergeßlich sein wird." — „Sehr schmeichelhaft." — „Und nun ruhen Sie süß, träumen Sie von mir . . . ich muß leider Gottes in zwei Stunden schon wieder Rekruten drillen." — „Da ist doch nichts dabei, Herr Leutnant, ich muß um 5 Uhr schon vier Paar Schuhe geputzt haben."

— (Modernes Gesuch.) Für eine Abendgesellschaft wird ein Afrikareisender gesucht.

Börsen-Berichte.

Stettin, 24. September. Wetter: Schön. Barometer 28" 7"'. Temperatur + 12° Reaumur. Wind: SW.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko 218—227 bez., per September-Oktober 226 bis 226,50 bez., per Oktober-November 224,50 bis 226—225,50 bez.

Roggen steigend, per 1000 Kilogramm loko 215—230 bez., per September-Oktober 234 bis 235 bez., per Oktober-November 234 bez., per November-Dezember 231 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loko 160—170 bez., feinste über Notiz bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko neuer 154—162 bez.

Winterrübsen ohne Handel.

Winterraps ohne Handel.

Rüböl ohne Handel.

Spiritus höher, per 10,000 Literprozent loko 70er 55,00 nom., per September 70er 53,00 nom., per September-Oktober 70er 53,00 nom., per Oktober-November 70er 52,00 nom., per November-Dezember —,—, per April-Mai 1892 70er 52,00 nom.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 226,25, Roggen 234,50, 70er Spiritus 55,00, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 24 September. Weizen per September-Oktober 230,00 bis 228,50 Mark, per Oktober-November 228,75 Mark, per November-Dezember 238.75 Mark.

Roggen per September-Oktober 238,00 bis 237,00 Mark, per Oktober-November 235,25 Mark, per November-Dezember 234,35 Mark.

Rüböl per September-Oktober 62,00 Mark, per April-Mai 61,60 Mark.

Spiritus loko 70er 53,50 Mark, per September 70er 53,50 Mark, per September-Oktober 70er 51,70 Mark, per April-Mai 70er 52,00 Mark.

Hafer per September-Oktober 156,50 Mark.

Petroleum per September 23,00 Mark.

London. Wetter: schön.

Berlin, 24. September. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	104,83	London kurz	20,33
do. do. 3½%	97,10	London lang	—,205
Deutsche Reichsanl. 3%	83,60	Amsterdam kurz	168 15
Pomm. Pfandbriefe 3½%	95 40	Paris kurz	80.20
Italienische Rente	89,30	Belgien kurz	—,20
do. 3% Eisenb.-Oblig.	53,50	Bredow. Cement-Fabr.	108,00
Ungar. Goldrente	89,25	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	91,25
Rumän. 1881er amort. Rente	97,10	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	221,75
Serbische 5% Rente	85,20	„Union", Fabrik chem. Produkte	122,00
Griechische 6% Goldrente	73,50	**Ultimo-Course:**	
Russ. Boden-Credit 4½%	97,20	Disconto-Commandit	173,50
do. do. von 1880	—,40	Berliner Handels-Gesell.	134,25
Mexikan. 6% Goldrente	85,25	Oesterr. Credit	150,60
Oesterr. Banknoten	173,20	Dynamite-Trust	134,50
Russ. Banknot. Cassa	216,20	Bochumer Gußstahlfabrik	116,00
do. do. Ultimo	215,75	Laurahütte	—,25
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102,00	Harpener	182 25
do. (110) 4%	99 10	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	150,55
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,00
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% V—VI. Emission	101 40	Ostpreuß. Südbahn	75,50
Stett Vulc.-Act Litt.B	165,50	Marienburg-Mlawkabahn	56,40
Stett Vulc.-Priorität.	122,10	Mainzerbahn	109,90
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	95,00	Norddeutscher Lloyd	110,60
6 proz. Prioritäten	—,—	Lombarden	47,40
Petersburg kurz	214,50	Franzosen	122,00

Tendenz: fest.

Hamburg, 23. September, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per September 13,37½, per Oktober 12,62½, per Dezember 12,62½, per Januar-März 12,77½, per März —,—, per Mai 13,07½. — Fest.

Hamburg, 23. September, Nachmitt. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September 67,50, per Dezember 58,50, per März 57,00, per Mai 57,00. — Matt.

Bremen, 23. September. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fest. Loko 6,00 Mark B. — Baumwolle ruhig. — Reis unverändert.

Wien, 23. September, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,45 G., 10,48 B., per Frühjahr 10,92 G., 10,95 B. Roggen per Herbst 10,00 G., 10,03 B., per Frühjahr 10,40 G., 10,43 B. Mais per August-September 6,65 G., 6,75 B., per Mai-Juni 1892 6,06 G., 6,09 B. Hafer per Herbst 6,46 G., 6,49 B., per Frühjahr 1892 6,56 G., 6,59 B.

Amsterdam, 23. September. Java-Kaffee good ordinary 53,50.

Amsterdam, 23. Septbr., Nachmitt. 4 Uhr. Bancazinn 55,50.

Amsterdam, 23. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 258, per März 270. Roggen loko unv., do. auf Termine fest, per Oktober 229, per März 240. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 33,75, per Herbst 32,87, per Mai 34,00.

Antwerpen, 23. September, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15⅜ bez. u. B., per September 15⅜ B., per Oktober-Dezember — bez., 15⅝ B., per Januar-März — bez. 15⅞ B. — Kaum stetig.

Paris, 23. September, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 22.
3% amortisirb. Rente	97,62½	97,60
3% Rente	96,10	96,00
4½% Anleihe	105,87½	105,92½
Italienische 5% Rente	90,47½	90,35
Oesterr. Goldrente	96,25	96⅜
4% ungar. Goldrente	89,87	89,75
% Russen de 1880	—,—	98,90
4% Russen de 1889	98,30	98,20
4% unifiz. Egypter	491,25	490,62
4% Spanier äußere Anleihe	72,25	71⅞
Convert. Türken	17,90	17,92½
Türkische Loose	63,60	63,25
4% privil. Türk.-Obligationen	403,25	403,25
Franzosen	621 25	618,75
Lombarden	248,75	245,00
„ Prioritäten	315,00	314,00
Banque ottomane	556,00	555,00
„ de Paris	786,00	786,00
„ d'escompte	446,00	445,00
Crédit foncier	1288,00	1286,00
„ mobilier	318,00	—,—
Meridional-Aktien	617,00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	25,00	23,00
„ 5% Obligationen	31,00	26,00
Rio Tinto-Aktien	553,75	552,50
Suezkanal-Aktien	2893 00	2893,00
Gaz Parisien	1455,00	—,—
Credit Lyonnais	827,00	830,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	570 00	575,00
Transatlantique	581,00	580,00
B. de France	4595,00	4580,00
Ville de Paris de 1871	408,00	409,00
Tabacs Ottom.	342,00	341,00
2¾ Cons. Angl.	95,00	— —
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123,25	123$\frac{5}{16}$
Wechsel auf London kurz	25,30½	25,30½
Cheque auf London	25,32	25,32
Wechs. Amsterdam k.	207,43	207,43
„ Wien. k.	212,75	213,00
„ Madrid k.	462,00	461,00
Comptoir d'Escompte neue	—,—	547,00
Robinson-Aktien	70,00	71,25

Paris, 23. September, Nachmittags. Rohzucker. (Schlußbericht.) 88 % ruhig, loko 36,00—36,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per September 36,50, per Oktober 35,25, per Oktober-Januar 35,12½, per Januar-April 35,75.

Paris, 23. September, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 26,80, per Oktober 27,00, per November-Februar 27,80, per Januar-April 28,40. Roggen ruhig, per September 20,00, per Januar-April 21,70. Mehl ruhig, per September 60,60, per Oktober 60,80, per November-Februar 62,40, per Januar-April 63,50. Rüböl weich, per September 72,00, per Oktober 72,50, per November-Dezember 73,25, per Januar-April 74,75. Spiritus ruhig, per September 38,50, per Oktober 38,50, per November-Dezember 38,25, per Januar-April 39,50.

London, 23. September. 96 % Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,25, fest. — Centrifugal-Cuba —.

London, 23. September. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 23. September Chili-Kupfer 52,37, per 3 Monat 52,87.

Leith, 23. September, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt stetig zu Preisen letzter Woche.

Glasgow, 23. September, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 4½ d.

Odessa, 23. September. Weizen unverändert, ordinärer Weizen 105 Kop., Gerste besser, bis 76 Kop., Mais käuferlos.

Newyork, 23. September, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Oktober 60,62. Weizen per Dezember 108,87.

Newyork, 23. September. Wechsel auf London 4,80¼. Petroleum in Newyork 6,35 bis 6,50, in Philadelphia 6,30—6,45, rohes (Marke Parkers) 5,60. Pipe line certif. per Oktober — D. 62½ C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 04⅜ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 03¾ C., per Oktober 1 D. 04½ C., per Dezember 1 D. 08 C. Getreidefracht 5,00. Mais 58,50. Zucker 3,00. Schmalz loko 7,05. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 17,00. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 12,22. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 11,17. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 108⅞.

Woll-Berichte.

Antwerpen, 23. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dezember 4,57½, per Februar 4,62½, per April 4,65, per Juli 4,75 Käufer.

London, 22. September. (W. T. B.) Wollauktion schwächer besucht. Preise unverändert.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. September. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten werden in der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag einbringen, dahin lautend, den Magistrat zu ersuchen, die bevorstehenden Ersatzwahlen in der dritten Abtheilung an einem Sonntage stattfinden zu lassen und in jedem Wahlbezirke mindestens vier Wahllokale zu etabliren. Sollte der erste Antrag (Wahl am Sonntage) abgelehnt werden, so soll der Eventual-Antrag eingebracht werden, für die Wahlzeit der dritten Abtheilung die Zeit von Vormittag 9 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr festzusetzen.

Pest, 24. September. Der bekannte Orientreisende Wamberg konstatirt im „Pester Lloyd", daß Rußland durch die Annektion des Alitschesgebietes bereits zum dritten Male den vor sechs Jahren abgeschlossenen russisch-afghanischen Grenzregulirungsvertrag verletzt habe. England müsse nun unter allen Umständen die Wiederholung solcher Vertragswidrigkeiten verhindern.

London, 23. September. Der Staatssekretär für die Kolonien, Lord Knutsford, hielt in Suxmundham eine Rede, in welcher er auf die von John Morley kürzlich gehaltene Rede anspielte und heftig gegen die Räumung Egyptens vor der Ausführung aller nöthigen Reformen und vor Einsetzung eines stabilen Regimentes protestirte.

London, 24. September. Der „Daily Chronicle" erfährt aus zuverlässiger Quelle Earl of Lytton würde demnächst von dem Botschafterposten in Paris zurücktreten und durch den permanenten Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte, Sir Philipp Currie, ersetzt werden.

Die „Times" meldet aus Singapore von gestern, Nachrichten aus Shanghai vom 9. d. M. zufolge wäre der Aufstand in Shang ein von Soldaten Humans organisirtes Werk. Die Zentralregierung sei nicht im Stande, den Aufstand zu unterdrücken und könne nur auf die Gefahr eines Bürgerkrieges Truppen aus entfernter Station entsenden.

In Nanking werden die Christen verschiedener in den den Europäern geöffneten Häfen begangener Verbrechen beschuldigt. Das Eintreffen fremder Streitkräfte allein könne die Unruhen unterdrücken.

Die „Times" meldet aus Foochow, ein geheimer Plan zur Bemächtigung des Arsenals sei von den auswärtigen Beamten entdeckt worden. Die Ausländer glauben, daß die Gegenwart eines Kanonenbootes unumgänglich nöthig sei.

Kopenhagen, 24. September. Nachrichten aus Moskau zufolge ist die Großfürstin Alexandra um Mitternacht gestorben.

Kopenhagen, 24. September. Aus Fredensborg verlautet, daß der Zar voraussichtlich morgen nach Rußland zurückreisen werde.

Newyork, 23. September. Der „Newyork Herald" meldet aus Shanghai: Die Lage verschlimmert sich; in Itschang und im ganzen Yangtse-Thal seien die Unruhen im Wachsen begriffen. Die Bevölkerung von Wutschang, Hankow und Tschung-King sei im Begriff, sich zu empören. Unter den Ausländern herrsche daher große Aufregung. Die fremden Kriegsschiffe seien in Shanghai vereinigt, welches selbst sich in Gefahr befinde. Drei Kriegsschiffe seien nach Wutschang abgefahren. Der französische Gesandte Lemaire sei nach Peking abgereist.

Newyork, 24. September. Unweit Henkley (Minnesota) wüthen furchtbare Waldbrände. Die Stadt Finlayson ist bereits zerstört; die Stadt Sansone schwebt in größter Gefahr. Die Frauen und Kinder wurden nur mühsam in Sicherheit gebracht.

Chicago, 24. September. Der deutsche Reichskommissar für die Weltausstellung in Chicago wählte für das deutsche Gebäude einen Platz in dem schönsten Theile des Parkes, anstoßend an den den Engländern angewiesenen Platz.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen verlangt **W. Wendorf,** Aschgeberstr. 2, Hof 2 Tr.

Ein **Lehrling** für die Brod- und Kuchenbäckerei w. verl. **R. Schneemann,** Prutzstr. 11.

Ich suche für meine Schneiderei einen **Lehrling.** **G. Flügel,** Roßmarktstr. 14, part.

Knechte, viele Mädchen, auch Landmädch. verl. Krautmarkt 5.

Einen Laufburschen verlangt **A. Bogisch,** Breitestraße 57.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stück werden verlangt Wilhelmstr. 22, Hof 3 Tr. links.

Schuhmacher-Gesellen, gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung. **F. Schmidt.**

Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen **M. Schmidtsdorff,** Uhrmacher, Klosterhof 12.

Schneidergesellen auf bestellte Hosen verlangt **Pahlke,** Fuhrstr. 24, 2 Tr.

Bügler auf Hosen werden verlangt Rosengarten 22—23, 1 Tr.

Weibliche.

Hosennähterinnen werden verlangt Rosengarten 8, III.

Hosennähterin außer dem Hause wird verlangt Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.

Tücht. Hand- u. Maschinennähterinn. a. Jack. u. Palet. verl. sof. **Dummann,** Reifschlägerstr. 13.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Charlottenstr. 3, 4 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets werden sofort verlangt Albrechtstr. 6, 4 Tr.

Nähterinnen auf Hosen verlangt Schulzenstr. 21, II r.

Eine tüchtige Handnähterin auf Hosen wird verlangt Frauenstr. 13, 3 Tr.

Hosennähterinnen werden verlangt Rosengarten 22—23, 1 Tr.

1 ordentlicher zuverlässiger **Arbeitsbursche** findet bei 7 Mark Anfangslohn pro Woche dauernde Beschäftigung. Näheres König-Albertstraße 21, Stfl. 1 Tr. links.

In meinen Werkstätten im Hause finden **Handnähterinnen** für **Knaben-Anzüge** und **Paletots,** Größe 1—6 und 7—12, **dauernde Beschäftigung** bei **sehr hohen Arbeitslöhnen.**

Julius Bauchwitz, große Domstraße 21.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Rosengarten 28 i. d. 2. Et., 2 St., 2 Kamm., Küche u. Zbh. z. verm. Z. erfr. b. Wirth, I.

Rosengarten 28 i. d. Part.-Wohn., 2 St., Küche u. Zbh. a. o. L. z. v. Z. erfr. b. Wirth, I.

Stube, Kammer, Küche an ruhige Leute zu vermiethen gr. Ritterstr. 4. Näheres 1 Tr.

Lindenstr. 23 Stube Kammer und Küche zum 1. Oktober zu vermieth. Näher. daselbst part.

Stoltingstr. 61, an der Hohenzollernstr., hübsche Wohnung von 2 großen, eleg. Zimmern mit und ohne Kabinet zu vermiethen.

Hübsche Wohnung von Stube, Kammer u. Küche, gr. Räume, zu verm. Stoltingstr. 61.

Wilhelmstr. 20, Hinterhaus III, eine Wohnung v. 2 Stub. zu verm. Näheres Vorderhaus 1 Tr.

König-Albertstr. 10 Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.

Fuhrstr. 27 1 kleine Erkerwohn. zum 1. Okt. zu verm.

1 E. frdl. Hofw., 2. Et., ist Pelzerstraße 29 z. 1. Oktober zu vermiethen. Preis 16 M.

Oberwiek 73 ist 1 Wohnung v. 2 Stub., z. 1. 10. zu verm. Näheres Charlottenstr. 3 bei **Zastrow.**

3 große Zimmer, Kloset u. reichliches Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen Bellevuestr. 11.

Zum 1. sind 2 Wohnungen zu vermiethen Pelzerstraße 11 im Laden.

1 frdl. Wohnung zu verm. Grabow a. O., Nordstr. 1.

1 freundliche Wohnung zu vermiethen Oberwiek 43.

2 Stuben u. Küche zu M. 22 z. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Bollwerk 37, b. Portier.

Eine Wohnung für 21 Mk. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Lindenstr. 20, 2 Tr. r. 4 Stuben, Kabinet, nebst reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 4 Treppen links.

Artilleriestr. 3 1 kl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zum 1. Oktober z. verm.

Bergstr. 4 i. Vdrw. v. 2 St., Küche, Entr., Wssl. f. o. z. 1. Okt.

Deutschestr. 58, h. p., 2 freundl. Stuben u. Zbh. f. 22 M., e. Kellerwohn. f. 17 M. a. ordl. Leute z. vm.

1 Stube, 1 Kammer, Küche, neu tapeziert, zu 16 u. 18 M., hell, freundl. N. Rosengarten 48, 1.

2 Stuben, Küche, Zubehör, Hinterhaus, zum Oktober zu vermiethen. Näheres Königsplatz 4, I.

Stube, Kammer, Küche u. Zubeh. zu verm. Fuhrstr. 8, II.

Charlottenstr. 3 sind Wohn. von 2 Stuben sofort resp. zum 1. 10. zu verm. Näheres II l.

Wohnungen von 2 und 3 Stuben zum 1. Oktober zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Stuben.

Ein Schneider kann auf Platz arbeiten. Näh. Münzstr. 1, Stfl. 3 Tr.

1 auch 2 Mädchen, die nähen, finden freundliche Wohnung gleich auch später Münzstr. 1, Stfl. 3 Tr.

Ein möblirtes Zimmer, Part.-Wohnung, 9 Mark, Rosengarten 49, v. 2 Tr.

Vis-à-vis Personenbahnhof möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näher. Falkenwalderstr. 3, 3 Tr. r.

1 ord. Mann f. g. Schlafst. Mauerstr. 3, v. 3 Tr. l.

Gut möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zu verm. **Wilhelmstr. 5,** 3 Tr. r.

Gr. Wollweberstr. 3, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer zum 1. October zu vermiethen.

Wilhelmstr. 23, 1 Tr. r. ein fr. möbl. Zimm. z. 1. Oktober zu vermiethen.

1 ord. Mann f. fr. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. I 2. Th.

1 Mädchen findet Schlafstelle zum 1. Oktober Rosengarten 8, v. 4 Tr.

Eine gute Schlafstelle sofort oder zum 1. Oktober Pelzerstr. 6, H. 2 Tr.

Ein junger Mann findet zum 1. Schlafstelle Philippstr. 77, 2 Tr. r.

2 anst. junge Leute f. freundliche Schlafst. sof. o. später Kronenhofstr. 28, H. l., letzter Aufg. 2 Tr.

1 leeres Zimmer zu verm., hochpart. Behringerstr. 5.

Lokale etc.

Eine großer heller Keller, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen Krautmarkt 1.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Verkäufe.

C. L. Geletneky, Stettin, Roßmarktstraße 18, empfiehlt: **Nähmaschinen** aller Systeme, speziell: **Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen,** D. R. P. 43093, gold. Medaille Köln 1890.

THEODOR PÉE. Reine Haushalt-Toilette-Seife. Sechs Stück in sechs Gerüchen. STETTIN Breitestrasse 60. GRABOW A/O. Langestrasse 1

ist die reinste und mildeste **Familienfettseife** sie ist vollkommen frei von jeder Schärfe und Beimischung. Sie giebt einen angenehmen crêmeartigen Schaum, beseitigt bei regelmässigem Gebrauch alle Hautunreinheiten und verleiht dem Teint eine jugendliche Frische. In Packeten à 1 M zu 6 Stück und sechs Gerüchen, 1 Pfund Zollgewicht, nur bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60 und Grabow a. O., Langestrasse 1.

Walter Kusanke, Uhr- und Chronometermacher. **Stettin, Bogislavstr. 44, p.**

Meinen werthen **Kunden** und **Gönnern** zur Nachricht, daß ich meine **Reparaturwerkstatt** nach hier verlegt habe, wo auch die Ausgabe der im Geschäft Königsthor 1 angenommenen Uhren- und Goldwaaren-Reparaturen hier erfolgt, sowie ich für die Garantie sämmtlicher bei mir gekauften Uhren aufkomme und bitte, das bis jetzt so reichlich geschenkte Vertrauen auch ferner mir zukommen zu lassen. D. O.

Herm. Sachse, Steinmetzmeister, empfiehlt **Grab-Denkmäler** in **Granit, Marmor u. Sandstein** Paradeplatz 49, Festungsbauhof.

Aalborger Tafelaquavit. Marke: „De Danske Spritfabrikker." Erfunden 1845. Weltberühmt. Depot: **Joachim Jensen,** Hamburg. Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Pferdedecken kauft man am besten und billigsten in der **Pferdedeckenfabrik Breitestraße 61, Hof,** im früher Pigard'schen Laden.

Für **Kranke u. Reconvalescenten** **Direkt** von **Oporto** bezogenen ff. alter **Portwein** in Kisten von 12 und 25 Flaschen.

Marke		Preis	
Superior	Mk.	1,90	pr. Flasche,
" **Imperial**	"	2,85	" "
" **Reserva**	"	4,70	" "

versendet **Nicolaus Jacobi,** Bremen.



Die von der kais. u. königl. chemisch-physiol. Versuchs-Station für Wein- u. Obstbau zu **Klosterneuburg** b. Wien sowie von mehreren deutschen Autoritäten begutachteten **Medizinal-Ungarweine** sind in Original-Verpackung zu engros-Preisen zu haben bei der **General-Vertretung für Stettin** und Umgegend: **Carl Sandmann,** Hauptgeschäft Louisenstr. 12; 2. Geschäft Paradeplatz 34

Niederlagen bei:
Otto Hempel, Bollwerk,
Paul Luckfiel, Pölitzerstr. 9,
Max Vahl, König-Albertstr. 6,
Paul Schild, Bergstr. 10,
Theodor Hanff, Rosengarten 2;
in Grabow bei Stettin:
Julius Flebing, Lindenstr. 49.

Besonders wird empfohlen: **Medizinischer Rothwein,** Spezialität für **Blutarme** und **Bleichsüchtige.** Bei Entnahme von mehreren Litern tritt entsprechende Preisermäßigung ein.

Reeller Ausverkauf.

Rester und zurückgesetzte **Winter-Buckskins** Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe in **nur guten Qualitäten** stelle zu und **unter Selbstkostenpreis** zum Ausverkauf.

Schulzenstr. 26—28. **J. E. Jonas,** Schulzenstr. 26—28. **Tuchhandlung.**

Blooker's holländ. Cacao die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Grosser Ausverkauf. Wegen **Umzug** verkaufe von heute ab **Stoffe** zu Herren- und Knaben-Anzügen, zu **Damen-Mänteln und Jackets** zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. **A. Treufeld,** Rosengarten 31. **Vom 1. Oktober ab: Rosengarten 41—44.**

Uhren! Uhren! goldene und silberne **Remontoir-Uhren** für Herren und Damen, viele goldene **Ketten,** sowie Ancre- und Cylinderuhren 2c. billig zu verkaufen **Leih-Haus Gr. Wollweberstr. 40.**

Otto Weile, Uhrmacher, **Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,** empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:** Gut abgezogene und genau regulirte

Cylinder-Uhren von	9 bis	25 M
Remontoir-Uhren von	10 bis	50 M
goldene Damen-Remontoir von	25 bis	200 M
goldene Herren-Remontoir von	40 bis	600 M

Größtes Uhrketten-Lager in Gold, Silber, Talmi und Nickel, **Panzer-Uhrketten** nur von mir echt zu beziehen. Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen. **Von echtem Golde** nicht zu unterscheiden. 5 Jahre schriftliche Garantie. m. 14 Kar. GOLD vergoldet. Herren-Ketten Stück 4 M. Damen-Ketten mit eleganter Quaste 5 M.

Uhren. Uhren. Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen. **R. Stabreit, Uhrmacher,** 2 Papenstraße 2, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.

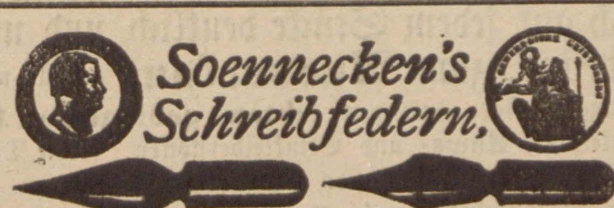
Miethswohnung. Rester Tapeten von 15, 13, 10, 9, 8 und 6 Rollen zum **Ausverkauf** empfiehlt angelegentlichst **Paul Lindenberg,** Tapeten-Fabrik, **Obere Breitestraße Nr. 68,** Ecke Große Wollweberstraße.

Grossmann, Bahll & Co., Stettin, Neue Elisabethstraße 57, **am Berliner Thor,** empfehlen vom Engros-Lager:
Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39

Bartels Kaffee-Essenz, welche aus ca. 90 Theilen besten Zuckers und guten Kaffeebohnen besteht, ist das denkbar feinste und dabei billigste Kaffee-Veredelungs- und Ersatzmittel. Eine Messerspitze genügt für 2—3 Tassen, weshalb Bartels Kaffee-Essenz von Arm und Reich, Hoch und Niedrig gleich gern gekauft wird. In Stettin bei Herrn **Uhr & Prawitz.** Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **Heinr. Klütz.**

Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl (15) Federn 30 Pfg. In jeder Handlung vorräthig.



Anerkannt vorzügl. Konstruktion. Ausführliche Preisliste mit Abbildungen kostenfrei.

Berlin — F. SOENNECKEN's VERLAG. BONN. — Leipzig.

Die **Chocoladen-Bonbons** der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocoladen-Fabrikanten: **Gebrüder Stollwerck, Köln,** aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crême, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée **das feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu **50 Pf.** und in Schachteln zu **Mk. —.80** und **Mk. 1.20** in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:
feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40
feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50
superfeine Vanille-Chocolade Mk. 0,80 und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 1.25

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen **Stollwerck**'scher **Chocoladen und Cacao's;** durch Firmenschilder kenntlich.

Neuheit. Schutzhülse für Steinstifte.

Diese Schutzhülse (à 10 Pf. im Verkauf), für **Faber- und Steinstifte** passend, verhindert das **lästige Zerbrechen** der **Schülerstifte** und **gestattet auch mit Stücken** das Schreiben auf der Tafel, wobei der Schüler einen **handlichen Griffel** in der Hand behält und die schlechte Haltung des Zeigefingers beseitigt wird.

Im **en gros (vom Gros ab)** mit Rabatt zu beziehen durch **A. Resch,** Berlin C., Stralauerstr. 58, I.

Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15. **Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien-Handlung,** empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Bauhandwerker, Maschinen-Werkstätten etc. ihr gut assortirtes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

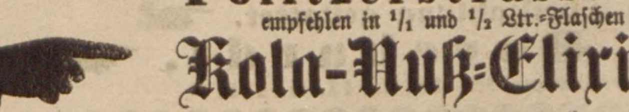
Engl. Whatmann-Zeichenpapiere,
Engl. Pausleinwand und Pauspapiere,
Weiss- und Tauen-Rollen-Zeichenpapiere,
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,
Reissbretter, Reissschienen, Dreiecke u. Curven,
Zeichen-Lineale, Meter-Massstäbe, Rollbandmasse,
Navigations-Massstäbe, Parallel-Lineale, Rechen-Massstäbe.
Bristol, franz. und engl. Aquarell-Papiere,
Maltuch und Malpapiere zur Oel-Malerei,
Ahorn-Holzsachen zur Holz- und Spritzmalerei,
Oel-, Aquarell-, Majolika-, Bronze- u. Porzellan-Farben.
Mal-, Aquarell- und Tuschkasten,
Pinsel zur Oel- und Aquarell-Malerei,
Holzbrand- und Kerbschnitt-Apparate.

Blausauereisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämmtliche Materialien zum Lichtpausverfahren.

A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte.

Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den practischen und Schulgebrauch etc.

Opitz & Schubbert, Stettin, **Pölitzerstrasse 93,** empfehlen in 1/1 und 1/2 Ltr.-Flaschen



Kola-Nuß-Elixire,



von sämmtlichen ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Magen stärkendes Mittel anerkannt.

Kellerei und Lager der Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere in Fässern und Flaschen.

Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

terre, sich befinden. Das von Herrn Kasten ganzen Saison Mitglied dieser Bühne war ...

Gustav Toepfer, Kohlmarkt,

Lampen. Grösste Special-Handlung von Tisch-, Hängelampen, Wand-, Arm-, Kronleuchtern, Ampeln, Ampelkronen, Arbeitslampen etc. mit hellsten Pat.-Brennern.

Durch meine grossen, vortheilhaften Einkäufe und grossen Umsatz ausserordentlich billige Preise und reiche Auswahl.

Hochzeits-Geschenke. Für jeden Preis schöne effectvolle Geschenke zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.

Sämmtliche Preise sind ganz bedeutend ermässigt.

Meine drei grossen Schaufenster haben stets sehenswerthe, wundervolle Neuigkeiten des In- und Auslandes, welche ich zu besichtigen bitte.

Nach ausserhalb werden Kisten und Packung nicht berechnet.

Umtausch selbst nach längerer Zeit gern gestattet.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46. Breitestr 46.

Von **Montag, den 21. d. Mts.,** ab sollen **die Winter-Waarenbestände** aus der **C. Linsky**'schen Concursmasse ꝛc., Hagenstr. 7, welche im Frühjahr der ungünstigen Zeit wegen liegen geblieben sind, zu damaligen festen **Taxpreisen**, welche noch auf jedem Stücke deutlich und untrennbar angebracht sind, zum **Ausverkauf** gestellt werden.

Das Lager besteht aus nur **echten gediegenen Qualitäten** in Winter-Paletots-, Anzug- und Beinkleiderstoffen, sowie Tricotagen und Flanellen. Darunter ist ein Posten echt blaue Cheviots u. Buckskins zu Knabenanzügen hervorzuheben **mit 3 Mark.**

Die Schaufenster sind mit Preis dekorirt.

Der Ausverkauf dauert bis 2. Oktober, da das Lokal geräumt sein muß.

Verkaufszeit **nur** von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **H. Hepp, Steinmetz-Geschäft, Pölitzerstraße 73.**

Möbel-Fabrik und Lager

von

M. Grunau, Breitestraße 7, 1. Etage,

empfiehlt in größter Auswahl hier am Platze Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren zu Ergänzungen und ganzen Ausstattungen, letztere von Mk. 350 bis 10,000.

Als besonders preiswerth empfehle Plüschgarnituren, bestehend aus

Sopha und 2 großen Fauteuils	von Mk.	150 an.
Paneelsopha mit Kameltaschen	„ „	140 „
Schlafdivans mit Auszug	„ „	52 „
Büffets	„ „	140 „
Trümeaur mit Säulen und Stufen	„ „	66 „
Etagenspinde mit Nickel ꝛc.	„ „	40 „
Sophatische (Moirée Antoinet)	„ „	18 „

Cylinderbureaux, Kleiderspinde, Spiegel in allen Façons, Waschtische ꝛc. in nur reellster u. geschmackvollster Ausführung zu allerbilligsten Preisen.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**

Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Patent-Rollschutzwände

gegen Wind und Zugluft, für Gärten, Balcons, Veranden offerirt zu Fabrikpreisen **A. Toepfer, Hoflief., Mönchenstr. 19.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause. Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16–18, I., II. u. III.

Eisschränke u. Gartmöbeln

offerirt **A. Toepfer, Hoflieferant.**

Joh. Walpuski,

Pommersche Gutsbutter-Handlung

en gros 2 Fischmarkt 2 en detail

empfiehlt täglich frische Einlieferungen feinster Gutsbutter, in ganzen Kübeln und ausgewogen zu den niedrigsten Tagespreisen.

Wegen Verlegung meines Geschäfts empfehle zur Reise-Saison als ganz besonders billig:

Reisetaschen, Damen-Handtaschen, Courirtaschen, Touristentaschen, Reise-Necessaires, Feldflaschen, Plaid-Riemen.

R. Grassmann, Schulzenstr. 9.

SPHINX-WOLLENSTRICKGARN (GRYETT) in den besten ...

Niederlage bei Stropp u. Vogler.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Ueberermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Herenschuß. Zu haben: Stettin, in den Apotheken à Flac. 1 M.

Gummi - Artikel

sämmtl. Pariser Special. für Herren und Damen (Neuheit). Ausführl. illustr. Preisliste über sämmtl. Special. sowie auch über interess. Lectüre und Photographien gegen 20 Pf. **E. Kröning, Magdeburg.**

Für Schneider. 2 Zuschneidetische, Platten, Böcke, Schemel, sowie Kleiderbügel, Garderobenhalter, groß und klein, Bügel-Hölzer, bestes Holz, billig Pelzerstraße 27, 2 Treppen.

Puppen-Perrücken von 50 ₰ an, sowie Puppenköpfe, Gestelle und Gelenke liefert und werden nur allein unter Garantie für Haltbarkeit angefertigt von **Rich. Rahn,** Elisabethstr. 47, Friseur. Alle Haararbeiten werden daselbst angefertigt. Haare werden gekauft. Daselbst können sich Lehrlinge melden.



Das ist doch nicht die alte Uniform, Johann! Zu Befehl, Herr Lieutenant, ist sich wieder sehre schmuck mit Benzolinar geworden.

Benzolinar

ist das Beste aller Fleckenmittel entfernt alle Flecken aus Tuch, Seide, Sammt, Gaze ꝛc., reinigt Gold, Silber, Elfenbein ꝛc. **Zu allen besseren Drogen- u. Parfümerien-Handlungen** in Originalflaschen zu 50 Pf. u. 1 Mark.

Chemische Fabrik, Wilhelm Roloff, Leipzig.

Pferdegeschirre,

Reitsättel, Reitzeuge, Fahr- u. Reitpeitschen, sowie sämmtliche Fahr- u. Reitutensilien offerirt billigst **F. Marquardt,** Spezialgeschäft, Louisenstraße 22.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge, ganz gefehlt, halb gefehlt und Kindersärge mit innerer und äußerer Decoration liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr. Klosterhof Nr. 21.

Hermann Thoms

Juwelier

Stettin

Schulzenstrasse 3, Am Kohlmarkt. Gegründet im Jahre 1868.

Reichhaltiges Lager von **gefassten Juwelen, Gold- und Silberwaaren,** Genfer Herren- und Damenuhren.

Trauringe.

Alfenide-Bestecksachen in jeder Preislage.

Eigene Kunstwerkstätte.

Auswahlsendungen umgehend.

Sonntags geöffnet v. 7–9, 12–1 u. 3–6 Uhr Nachm.

Betten, Bettfedern und Daunen. Betten M 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer guter Füllung. **Gute Landbettfedern zu sehr billigen Preisen, Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Goldene Kaiser-Medaille der Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889



GOLDENE STAATS-MEDAILLE. GLD. MED. HYGIENE-AUSST.

MEDAILLEN: 1862 LONDON. 1867 PARIS. 1873 WIEN. 1876 PHILADELPHIA. 1876 MÜNCHEN. 1879 BERLIN.

BERLIN 1879. BERLIN 1883.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

STETTIN

14 Breitestrasse 14.

Champanger

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 18, Carte d'or „ 12 „ „ 22 frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei **Paul Gerlich,** Spediteur, Speicher Bollwerk Nr. 1.



A. Toepfer

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich.

Mönchenstrasse 19.

Grösstes Special-Geschäft für gediegene u. preiswürdige

Küchen-Einrichtungen

Compl. Zusammenstellungen 75—1000 M. sofort lieferbar. Preis-Crt. grat. u. franco.

Besondere Vortheile: Bereitwilliger Umtausch nicht convenirender Gegenstände. Verpackung wird nicht berechnet. Frachtfreie Lieferung nach allen Bahnstationen Deutschlands.

Closets, Bidets, Eisschränke, Badewannen, eis. **Bettstellen.** Hildesheimer Spar-Kochherde, Lönholdt'sche eis. Oefen, Ofenvorsetzer, eis. Waschtische, Hauswirthschaftliche Maschinen, Vernickelte Caffee- u. Thee-Service, **Christofle-Essbestecke.**

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk m. 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco. **Kirberg & Comp.,** Gräfrath b. Solingen.



Vogelfreunde

bitte meine **preisgekrönten Vogelfutter-Mischungen** (in versiegelten Packeten): **„Slugfutter"** für Kanarienvögel, Waldvögel etc., **„Universalfutter"** für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc. zu versuchen. **„Neueste illustrirte Preisliste"** über alle fremdl. **Vögel, Tauben, Käfige, Vogelstube,** Anleitung zur **Pflege** und **Zucht** etc. in meinen Debitstellen zu haben. Preis 50 Pf.

Gustav Voss, Hoflieferant, **Köln.**

Alleinverkauf für Stettin und Umgegend

A. Lippert Nachf.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes

Hammonia-Carbolineum.

Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken. Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Trauringe 2–36 M p. St. vorräthig. Genfer Damen-u. Herren-Uhren, Uhrketten f. Herren u. Damen, Colliers in Gold u. Silber, Boutons, Medaillons, Ringe, Armbänder, Kreuze, Garnituren, Siegelringe, Broches, Kinder-Boutons, Nadeln, Schlipsnadeln, Schlüssel, Manschetten- und Hemdknöpfe, Granatwaaren, Corallen, Pathengeschenke etc.

Emil Mesecke,

Juwelier,

Stettin, Papenstr. No. 16,

empfehle zur **Einsegnung** mein grosses Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Korallen- u. Granatwaaren.

Reparaturen billig.